

Über VIELSEITS

Ihre Spende ermöglicht uns, vielfältige Handlungsräume für extremtraumatisierte Frauen zu gestalten, unsere Konzepte weiterzuentwickeln, und so dazu beizutragen, dass aus traumassozierten Strukturen ein selbstbestimmter Lebensentwurf gelingen kann.

Wir bauen Brücken zur Teilhabe – bauen Sie mit!

Sie können uns vielfältig helfen: durch einen monatlichen Beitrag, durch eine Einzelspende oder auch, indem Sie von schweren Traumata / extremer Gewalt betroffene Menschen mit Ihrem Nachlass unterstützen.

Der Staat würdigt gesellschaftliches Engagement. Als gemeinnützige und mildtätige Organisation sind wir von der Erbschaftssteuer befreit. Ihr Nachlass kommt also ohne jeden Abzug Betroffenen zugute.

VIELSEITS ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte teilen Sie uns eine Adresse mit, an die wir die Spendenbescheinigung schicken können.

Spendenkonto

Sozialbank
VIELSEITS GmbH

IBAN: DE44 3702 0500 0008 7856 00

BIC: BFSWDE33STG

Spenden direkt im Internet unter www.vielseits.de



VIELSEITS ist Mitglied im Paritätischen und wird durch ein Kuratorium in vielen Entscheidungen unterstützt

Näheres hierzu auf unserer Webseite.

HRB 742950

Steuer-Nummer: 99143/00599

Geschäftsführung: Dipl. Psych. Gaby Breitenbach

Leitende Gesellschafter:

Dipl. Soz.Päd. Harald Requardt

Dipl. Ing. Horst Breitenbach

Wir wollen traumatisierenden Umfeldbedingungen und Netzwerken der Gewalt etwas entgegensetzen.

Psychotherapeuten und Helfer sind damit konfrontiert, dass vieles mühsam Aufgebaute wieder zerbricht, wenn Opfer im wieder in von Gewalt und Trauma geprägte Lebenswelten zurückgeholt werden, und so erneut in die Hoffnungslosigkeit stürzen.

Unser Konzept erweitert eine geschützte Tageseinrichtung für komplextraumatisierte, dissoziative Frauen mit Assistenzleistungen im eigenen Wohnraum (AiW). So kann gewährleistet werden, dass eine gute Anbindung bereits im Antragsverfahren und im Weiteren für besondere Leistungen neben der Tagesstruktur besteht. Perspektivisch ist die Nachbetreuung einzelner Klientinnen über dieses Konzept ebenso möglich.

Unsere Arbeit fußt auf einem ausgearbeiteten Konzept für die Arbeit in kleinen Gruppen, der Möglichkeit zügiger Krisenintervention und größtmöglicher Individualität und Entfaltung.

In einem strukturierten Rahmen bieten wir unseren Klientinnen die Möglichkeit, zu lernen, wie sie ihre vielfach auf Traumata ausgerichtete innere Struktur in eine von eigenen Kriterien und selbstbestimmter Teilhabe geprägte Lebenswelt überführen können. Dafür erstellen wir immer wieder neue Projektangebote und diverse Arbeitshilfen.

Für erfolgreiche Teilhabe braucht es unsere Vernetzung mit anderen Fachleuten, komplementären sozialen Diensten, die Konzeption von Fortbildungsmaterialien, aber auch unser Engagement in Gremien und Öffentlichkeitsarbeit. Teilhabe ist nur dort möglich, wo Betroffene sichtbar werden und auch ihre vielen Menschen so fremde, von Traumata geprägte frühe Lebenswelt, als eine mögliche eigene Erfahrung Raum haben kann.

Extremen Traumata medial respektvoll zu begegnen ist eine weitere Aufgabe, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Jenseits von Sensationsmake und Verächtlichkeit zwingen uns Betroffene hinzusehen und zur Kenntnis zu nehmen, dass die Welt auch die Schattenseiten in sich trägt, die wir nicht wahrhaben wollen.

Weitere Materialien und umfangreiche Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.vielseits.de

© 2024 / Vielseits GmbH

VIELSEITS Pionierprojekt in Stuttgart



Geschützte Tageseinrichtung
mit angegliederter Assistenz im eigenen
Wohnraum (AiW) für von
extremer Traumatisierung betroffene Frauen
mit dissoziativen Traumafolgestörungen

Geben Sie der Welt ein anderes Gesicht!

Werden Sie Mitglied im
„Netzwerk der Anständigen“

VIELSEITS GmbH
Asangstraße 112 / 70329 Stuttgart
0711-255 17 994
info@vielseits.de / www.vielseits.de

Ein Angebot für extrem traumatisierte Menschen

Das Thema Trauma ist in der Öffentlichkeit vermehrt präsent. Die meisten Menschen denken dabei an individuelle traumatische Erfahrungen wie Vergewaltigung, Unfall, Überfall,... oder auch Großschadensereignisse wie das Bahnunglück in Eschede, den Tsunami oder den Amoklauf von Winnenden. Berichtet wird über große Netzwerke organisierter Kinderpornographie, die selbst vor der Vergewaltigung von Säuglingen nicht halt machen. Es ist menschlich zu hoffen, das sind seltene Einzelfälle.

Anhaltende traumatisierende Gewalt, absichtsvoll und planvoll zugefügt – das erreicht die Öffentlichkeit leider oft nur als Zerrbild. Dabei ist es nicht wesentlich, ob nun die Traumata zur Sensationsdarstellung erhalten müssen, oder ihre Existenz generell gelehnt und oder als Verschwörungstheorie der Lächerlichkeit preisgegeben wird. Frühe und anhaltende Gewalt, das belegt Forschung, erzwingt eine Entwicklung in Teilidentitäten. Weder das Körper-Ich noch eine Gefühl für das eigene Selbst existieren bereits. Um das Bewusstsein zu schützen, bleibt nur die Aufspaltung. Denn Schutz und Bindung, liebevolle Fürsorge und Trost sind nicht verfügbar. Wer vernichtender Gewalt von Kindheit an ausgesetzt ist, egal ob planvoll, systematisch oder wiederholt ausgesetzt ist, erlebt, kein Lebensrecht zu haben.

Wir richten unser Angebot an Betroffene, die durch vielfältige Trauma- und Gewalterfahrung in ihrem Selbsterleben zersplittert sind, um zu überleben. Es hängt wesentlich vom Kontext der Traumaerfahrung ab, ob Betroffene zudem erleben mussten, für bestimmte, vielfach sadistische Kundenwünsche gezielt abgerichtet zu werden.

Es handelt sich um schwere Traumafolgestörungen, bei denen die Zeit die Wunden nicht heilt und die sich von alleine nicht mehr verändern können. Extreme Traumata zu überleben, gelingt nur mit der Entwicklung darauf ausgelegter innerer Strukturen. Existieren noch nahe Beziehungen zu den einstmals traumatisierenden Kontexten, müssen Betroffene damit rechnen, noch aktiv verfolgt oder bedroht zu werden. Auch eine starke Bindung an den traumatisierenden Kontext kann einer Teilhabe im Weg stehen. Das schafft Probleme, die das eigene Selbst überfordern. Therapie alleine reicht nicht aus, um die Folgen tragbar zu machen oder sie gar zu überwinden. Hinzu kommt, dass ein traumatisierendes Umfeld / "Täter" diese Menschen nicht einfach „ziehen“ lassen, sondern ihrem Versuch, ein normales Leben zu erreichen massiv entgegenstellen können. Die Aufnahme von Therapien, den Versuch auszustiegen aus traumatisierenden Gewaltstrukturen bezahlen diese Klientinnen teuer. Das kann bedeuten, dass es zu erneuten Übergriffen (Vergewaltigungen, Misshandlung, Folter,...) kommt, zu massiven Bedrohungen und im schlimmsten Fall kann es darin münden, dass Betroffene aufgeben, sich suizidieren oder in Gewaltstrukturen zurückkehren.

Für diese Personengruppe gab es bereits in der Vergangenheit wenig Angebote, keine tagesstrukturierende Maßnahme und nur wenig wirklich auf sie zugeschnittene Hilfen. Die Situation hat sich leider zugespitzt. Auf dem Weg zu einer Anerkennung auch organisierter Formen von Gewalt weht ein heftiger Gegenwind. Das hat zum Aufgeben von Helfern, Schließungen von Angeboten geführt.

Das Thema hat öffentliche Anerkennung verloren und damit auch vielfältig potente Fürsprecher.

VIELSEITS bietet Schutz, Unterstützung und auf diese Klientel zugeschnittene Angebote. VIELSEITS arbeitet in Vernetzung mit niedergelassenen Therapeuten, Ärzten; mit Sozialarbeitern und Helfenden in vielen komplementären Diensten. Wir halten Kontakt mit psychiatrischen Ambulanzen, Kliniken etc.

Die Folgen extremer Gewalt sind vielfältig

Innere Aufspaltung in verschiedene Teilpersönlichkeiten, die einen bestimmten Handlungs- und Erinnerungsraum besitzen. Diese Teilpersönlichkeiten können automatisiert (gelernt) in bestimmten Situationen auf Auslösereize hin in definierter Weise handeln oder sich in bestimmten definierten Zuständen zu befinden. Damit fehlt der Person dann die Kontrolle über das eigene Leben.

Belasteter Alltag – fehlende Teilhabe

Der Zugang zu den eigenen Ressourcen (Fähigkeiten, Wissen,...) ist somit sehr eingeschränkt und für die (häufig sehr intelligenten Klientinnen) nicht (oder nicht durchgängig) möglich. Die Möglichkeit zu adäquater beruflicher Ausbildung und Tätigkeit ist somit deutlich reduziert. Betroffene, die in VIELSEITS beginnen und eine sehr qualifizierte Ausbildung haben, deren Leben ist zusammengebrochen, von Traumata überflutet, von Einschränkungen dominiert. Handlungsketten sind beständig unterbrochen und diskontinuierlich. Das bedeutet eine sehr eingeschränkte Teilhabe an normalem oder unbelastetem Alltagsleben. Die Belastbarkeit der Klientinnen für alltägliche Anforderungen wie Arbeit ist sehr reduziert – da es viel Energie braucht, bewusst „da“ zu bleiben. Es kann zu Flashbacks (Traumainhalte kommen ins Bewusstsein, als ob es gerade jetzt passiert) kommen. Schlaf- und Erholungsmöglichkeiten sind sehr reduziert, z.B. durch Alpträume und vitale Rückerinnerungen. Dies kann auch bedeuten, dass der Körper in Erstarrungs- und Lähmungszustände gerät, die ohne Hilfe oft auch Stunden andauern können. Die Betroffenen leiden unter massiven Ängsten, Depressionen – es kann zu massiven Selbstverletzungen kommen. Ohne eine stabile Begleitung im Alltag und eine sichere Umgebung sind die Klientinnen den Traumawelten ausgeliefert und leiden unter den Erinnerungen an die Gewalt-Erfahrungen. Für die Betroffenen heißt dies, dass Ihre Innenwelt ohne Schutz und Sicherheit und damit Hilfe zu echter Teilhabe, oftmals fremdgesteuert und von Gewalt und Not geprägt bleibt.

Extreme Gewalt in unserer Mitte – schwer erträgliche Wirklichkeit

Wir sprechen über Menschen, die bereits als kleine Kinder, missbraucht, planvoll abgerichtet und durch extreme Traumata in ihrer Identität gespalten wurden. Über die, für den Körper und die Seele traumatisierenden Gewalterfahrungen sind verschiedene Teilidentitäten entstanden, die vom Alltag der Alltagsperson getrennt ein Eigenleben führen. Oft reagieren die Anteile auf Triggerreize, manche wurden dazu regelrecht für bestimmte Kundenwünsche abgerichtet.

Wir sprechen über Menschen, die mitten unter uns ausgebeutet wurden und werden – in einem zivilisierten Land. Das Maß an Gewalt ist unvorstellbar, viele beenden ihr Leben schließlich durch Suizid. Viele Opfer werden noch Jahre nach dem Ausstieg nachweislich verfolgt. Traumaorganisierte Systeme sind oftmals vernetzt – gelingt dies auch den Unterstützern?

VIELSEITS – Die Tagesstruktur

Wir bieten Menschen, die in ihrer Persönlichkeit durch extreme Gewalt in viele Teilidentitäten zersplittert sind, die Möglichkeit, in eine menschliche Welt hineinzuwachsen und für ihren Weg in ein eigenes, nicht fremdbestimmtes Leben, auf Hilfe und Unterstützung zurückzugreifen. Einstmals von Tätern zersplittert, um für die Perversionen einer zahlungskräftigen Kundschaft verlässlich nutzbar zu sein, bieten wir Rahmenbedingungen, die ermöglichen, sich in guten stabilen Bedingungen entsprechend der eigentlichen Persönlichkeit zu entwickeln.

Die vielfältigen Angebote helfen dabei, sich und die eigenen Möglichkeiten kennenzulernen.

Wir ermöglichen eine angemessene Gesundheitsfürsorge und eine begleitete Gemeinschaft mit anderen.

Wofür soll das gut sein ?

Die Betroffenen haben vielfältige Fähigkeiten – das haben die Täter gewusst und genutzt. Absichtsvolle Spaltung lohnt nur, wenn man es mit Menschen zu tun hat, die vielfältig begabt und intelligent sind. Wenn diese ihre Ressourcen auf menschlichem Boden nutzen dürfen (und können), sind sie nicht länger nur Betroffene und Betreute, Opfer und Ausgebeutete, sondern liebevolle, intelligente und kreative Menschen, die der Welt viel zu bieten haben – wenn ihnen etwas geboten wird, um zu heilen. Wir sind ihnen das faire Angebot zur selbstbestimmten Teilhabe schuldig.

Geben Sie der Welt ein anderes Gesicht – Netzwerk der Anständigen

Werden Sie Mitglied im Netzwerk der Anständigen

Wir haben vieles auf die Beine gestellt – und weit mehr als das durch den Kostensatz finanzierte umgesetzt. Mit dem an die Tagesstruktur angegliederten Angebot einer Assistenz im eigenen Wohnraum stellen wir uns neuen Herausforderungen. Mit vielfältigen Trainings und Übungsangeboten vor Ort und im erweiterten Lebensfeld helfen wir unseren Klientinnen, Risiken sachgerecht einschätzen zu lernen und sich neue Handlungsfelder selbstbestimmt zu erschließen. Wer teilhaben will an vielen Angeboten, der benötigt eigene Kriterien, eine stabile Präsenz im Alltag und eine gute Vernetzung.